

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bey dem am 23sten May 1769 in Delmenhorst glücklich vollzogenen Pagenstecher-Oosterlohischen Eheverlöbniß wurden Denenselben beygehende Verse zugesandt von einem dem Hochedlen Brautpaare ergebensten ...

Pagenstecher, ...

Altona, 1769

[urn:nbn:de:gbv:45:1-696407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-696407)

Bei dem
am 23^{sten} May 1769 in Delmenhorst

glücklich vollzogenen

Wagenstecher=

und

Dosterlohischen

Eheverlöbniß

wurden Denenselben beygehende Verse zugesandt

von einem

dem Hochedlen Brautpaare

ergebensten

Diener und Freund.

Altona, gedruckt mit Burmesterschen Schriften.

N 35



und was

Procurator in edicti omnia iura sua

in

1133

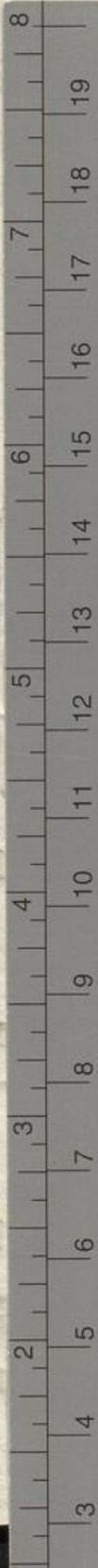
1133

1133

1133

1133

1133



B.I.G.

Farbkarte #13

Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
Light Blue	Light Green	Light Yellow	Light Red	Light Magenta	White	Light Brown	Black
Blue	Green	Yellow	Red	Magenta	White	Black	Black





War denn in dem werthen Bremen,
Unter der so grossen Zahl
Vieler hochberühmten Schönen,
Keine nicht nach Deiner Wahl?
Daß Dein Herze anders denket,
Und nach Delmenhorst sich lenket,
Freund! was hat Dich wol bewogen,
Daß Du fremde vorgezogen?

132
Soll ich meine Meynung sagen,
So scheint es ja wunderbarlich,
Wie du könntst Verlangen tragen,
Auswärts zu verloben Dich;
Da in Deinem Vaterland
Viel Demoisellen Dir bekant,
Und es Dir nicht könnte fehlen,
Der besten eine nur zu wählen.

Läßt sich dann in diesen Werken
Nicht ein stolzer Eigensinn
Mehr als allzudeutlich merken,
Oder: Doch wo denk ich hin?
Wann vielleicht man spricht, es sey
Durch der Venus Zauberrey
Dem Cupido noch gelungen,
Dich durch diese Lieb zu zwingen.

Noch Zauberey, noch Eigensin

Hat, mein Freund, dich je betrogen;
Nein, die schöne Dosterlohin,
Diese nur hat dich bewogen,
Daß du, mit Standhaftigkeit,
Hast drey Jahr nach Ihr gefreyt,
Ihre Tugenden sind werth,
Daß du Sie so hoch geehrt,

Laß die Welt dann immer schnarchen
Ueber diese lange Zeit,
Hat doch von den Patriarchen
Jacob sieben Jahr gefreyt,
Und wie diese Zeit verschwunden,
Wann es ihm nur einzle Stunden
Willig wirst du es gestehen,
Daß Dir's eben so geschehen.

Da Du nun in diesen Stücken

Fast dem Jacob gleich geacht,
Möcht es Dir dann auch gelücken,
Daß Dir werde zugebracht,
Jacobs Segen, Glück und Heil,
Wärs auch nur zum halben Theil;
O wie glücklich und mit Recht
Bist Du dann, und Dein Geschlecht.

Nun, da Dir Dein Wunsch gelungen,
Erscheint ist das Hochzeitsfest,
Da von Freunden wird besungen,
Diederich, Dein Namensfest.
Ich soll Dir ein'n Wunsch auch bringen,
Möcht es mir nur recht gelingen;
Fürcht ich gleich, daß es werde schlecht,
Bleibt doch meine Meynung recht.



Darum will ichs kühlich wagen,
Um aus meines Herzens Grund
Diesen Wunsch Dir vorzutragen
Euer angefangner Bund
Müsse glücklich so bestehen,
Bis der Enkeln Wohlergehen
Ihr dereinst bey hohen Jahren
Höchst vergnüget mögt erfahren.

Welch ein Reihe froher Tage
Wirst Du dann, o Freund! genießen,
Wann, was Kummer, Angst und Plage
Heißt, sich wird entfernen müssen.
Und des Höchsten reicher Segen
Euch auf allen Euren Wegen,
Reichlich und in großer Maas,
Folgen wird ohn Unterlaß.



Denen Neuverlobten Wenden

Wünsch ich nach den Hochzeitfreuden, ~~ist~~

Eine wunder süße Nacht; ~~Wunsch~~ ~~ist~~

Hiermit sey mein Wunsch vollbracht. ~~ist~~





132





28





